

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Instr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

52. Jahrgang.

N 95.

Dienstag, den 15. August

1905.

Im Handelsregister für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute auf Blatt 243

(Firma: **Sächsische Wollwaren-Druckfabrik, Aktiengesellschaft, vormals Oschatz & Co. in Schönheide i. Erzgeb.**) eingetragen worden:

Das **Vorstandsmitglied Richard Emil Arnecke** ist ausgeschieden. Eibenstock, den 8. August 1905.

### Königliches Amtsgericht.

Der Bauunternehmer **Anton Schimann** in Eibenstock hat gemäß § 202 der Konkursordnung beantragt, das über sein Vermögen eröffnete

### Konkursverfahren einzustellen.

Der Antrag ist mit den bis jetzt eingegangenen zustimmenden Erklärungen zur Einsicht der Konkursgläubiger auf der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Gerichts niedergelegt. Gegen den Antrag kann binnen einer mit der öffentlichen Bekanntmachung beginnenden Frist von einer Woche Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch steht jedem Gläubiger zu, der bis zum Ablauf der Frist eine Forderung angemeldet hat.

Eibenstock, den 11. August 1905.

### Königliches Amtsgericht.

Seit mehr denn Jahresfrist sind die Deutschen Vereine vom Roten Kreuz zugunsten unseres Expeditionskorps in Südwestafrika tätig.

Ihre freiwilligen Leistungen haben schon große Summen verschlungen. Das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat bisher allein 400 000 Mark verausgabt. In einem wiederholten Aufrufe macht das Zentralkomitee neuerdings bekannt, daß es sich genötigt sehe, auf seine der vorbereitenden Friedensfähigkeit dienenden Kapitalbestände zurückzugreifen, sofern nicht **freiwillige Spenden** diese im nationalen und humanitären Geiste geleistete Arbeit in ganz Deutschland materiell und moralisch auch ferner unterstützen. **Wir weisen auf den Aufruf mit dem Wunsche hin, daß er bei unserer Bürgerschaft nicht wirkungslos verhallen möchte.**

Zur Annahme von Gaben ist unsere Stadtkasse bereit. Quittung erfolgt seiner Zeit im Amtsblatt.

Eibenstock, den 10. August 1905.

### Der Stadtrat.

Sesse.

M.

Dem Holzschleifereiarbeiter **Curt Magnus Witscher** hier ist heute an Stelle eines angeblich verloren gegangenen Arbeitsbuches ein **neues Arbeitsbuch** ausgestellt worden. Zur Verhütung von Mißbrauch wird dies hiermit bekannt gegeben.

Stadtrat Eibenstock, am 10. August 1905.

Sesse.

M.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hielt bei seinem Besuche in Osnabrück eine bemerkenswerte Rede, in der er den Völkern ins Gewissen redete. Es habe den Anschein, so führte der Kaiser aus, als ob mancher der polnischen Untertanen immer noch nicht im Klaren darüber sei, ob sie Schutz und Recht unter dem Hohenzollernbanner finden, und eine leicht angelegte Phantasie mit der Pflege geschichtlicher Erinnerungen könne manches begehrte Gemüt zu falschen Schlüssen führen. Wie damals, so auch heute möchte er wiederholen, daß ein jeder katholische Pole wisse, daß seine Religion geehrt werde und daß er bei der Ausübung derselben in keiner Weise gestört werden würde, daß er aber Ehrfurcht und Achtung vor anderen Konfessionen zu bewahren habe, ebenso wie wir vor der seinen. Wenn der Monarch auf der anderen Seite den Deutschen ins Gewissen redete und betonte, daß jeder Deutsche, der in der Ostmark seinen Besitz veräußere, sich an seinem Vaterlande verständige, so wird ihm auch hierfür die unbedingte Zustimmung aller nationalgesinnten Deutschen sicher sein.

— Ueber die Mitwirkung S. M. S. „Suffard“ an der Unterdrückung des Aufstandes in den Matumbi-Bergen (Deutsch-Ostafrika) wird aus Kilwa gemeldet: Das für Kilwa-Kiwinge ausgeschickte Detachement unter Oberleutnant J. S. Jastrzemski, 20 Mann, 1 Maschinengewehr und das Mporo-Detachement unter Oberleutnant J. S. Pasche, 22 Mann, 1 Maschinengewehr, haben am 7. August 400 Aufständische zurückgeschlagen. Auf deutscher Seite keine Verluste. Samanga und die eine Stunde entfernte Telegraphenleitung ist durch 1300 auf 3 Stunden Entfernung von Samanga stehende Aufständische bedroht. Es ist dort ausgeschickt: ein Detachement unter Kapitänleutnant Nobis mit Oberleutnant J. S. Bernede, Stabsarzt Dr. Mohr mit 31 Mann. Außerdem 1 Feldwebel, 40 schwarze Soldaten, 1 Maschinengewehr zur Verfügung. Major Johannes ist von Miteja in Bewegung nach Tschumo gegen Aufständische. S. M. S. „Suffard“ hat von Land Gewehre und Schwaige zur Auffüllung der von Bord gegebenen Mannschaften und Handwaffen bekommen. Der Kommandant, Korvettenkapitän Bach, hat nur noch den Navigations-Offizier, Oberleutnant J. S. Altvater, an Bord.

— Oesterreich-Ungarn. Die Ankunft des Königs von England zum Besuche des Kaisers Franz Joseph in Böhln erfolgt am 15. August, 1/2 6 Uhr abends. Die Anwesenheit zu der Zusammenkunft ist vom König Eduard ausgegangen. Bei der Zusammenkunft der beiden Monarchen, die einen rein freundschaftlichen Charakter tragen soll, werden weder Minister Soluchowski noch der englische Botschafter anwesend sein.

— Krieg- und Friedensverhandlungen. Die Hauptpunkte der jetzt bekannt gegebenen japanischen Friedensbedingungen sind die Dedung der Kriegskosten und die Abtretung der Insel Sachalin. Weitere Friedensbedingungen sind: Zession der russischen Pachtungen auf der Kurilen-Halbinsel, die Räumung der gesamten Mandchurerei, die Rückübertragung aller russischen Vorrechte in der Mandchurerei an China und Anerkennung der offenen Tür durch Rußland, die Zession der chinesischen Ostbahn südlich von Chabin an Japan, während die Hauptlinie durch die nördliche Mandchurerei bis Wladiwostok russisch bleiben soll, Anerkennung der japanischen Schutzherrschaft über Korea, die Gewährung von Fischereirechten an Japan in den sibirischen Küstengewässern nördlich von Wladiwostok bis zum Behringsee, Uebergabe der internierten russischen Kriegsschiffe an Japan und Beschränkung der russischen Streitkräfte vor See im fernem Osten.

Ports mouth (New Hampshire), 12. August. Die russische Antwort auf die japanischen Bedingungen prüft zunächst, wie verlautet, der Reihe nach die Bedingungen und legt sodann die Ursachen und Gründe für die Entscheidung

dar, wozu man in jedem einzelnen Falle gelangt ist, der Beweisführung gegen die Bezahlung einer Entschädigung oder gegen eine Gebietsabtretung liegt die allgemeine Anschauung zugrunde, daß Rußland für den Krieg nicht verantwortlich sei und daß, da Rußland noch zur Fortsetzung des Kampfes vorbereitet sei, auch diese Konferenz nicht gesucht habe als besiegtes Land, das um Bedingungen bittet, sondern deswegen, weil es ernstlich den Frieden wünsche. Wenn ein ehrenvoller Friede möglich wäre, so könnte es weiter einwilligen, den Japanern die Kriegskosten zu bezahlen, noch Gebiet abzutreten.

Tokio, 11. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) 118 russische Offiziere und Mannschaften haben sich am 8. August in Moro auf Sachalin ergeben.

Tokio, 11. August. (Reuters-Meldung.) Admiral Kataofo meldet: Am 10. August griffen die Japaner auf Sachalin gleichzeitig zu Wasser und zu Lande die russische Stellung 20 Meilen östlich von Korsakow an. Nach zweitägiger Beschließung ergaben sich die Russen in Stärke von 123 Mann.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Ueber das am Mittwoch im Feldschloßchen gastierende Linus Uhlig'sche Ensemble wird aus Annaberg geschrieben: Konzert des Konzert- und Opern-Ensembles von Linus Uhlig am Sonntag abend im Hotel Museum. Dem Namen Linus Uhlig geht ein guter Ruf durch ganz Deutschland voraus und überall wird dem Träger des Namens, wie den Damen und Herren des Ensembles ein freudiger Empfang bereitet. Man weiß, daß man einige köstliche Stunden zu erwarten hat. Das Konzert am Sonntag wurde bei vollem Saale gegeben, das will zur Zeit des Hochsommers schon viel heißen. Fräulein von Sanden, Fräulein Fendrich, die Herren Steffens, Dilling sind vorzügliche Kräfte, die gesanglich und im Vortrag über ausgezeichnetes Können verfügen. Es ist etwas frisches, lebendiges, gesundes, das die Gesellschaft besonders wert macht, daß man sich darum immer wieder zu ihr hingezogen fühlt. Das Programm des Abends war so gewählt, daß Ernst und Humor einander in guter Folge abwechselten und nie ermüdeten. Großen Beifall fanden die kleinen Ueberbrettelchen, die auf Wunsch eingeschoben wurden. Die „Vogel-Pocheit“, gesungen von Fr. von Sanden, ist ein reizendes kleines Lied, und die bewegliche, reine Stimme der Sängerin brachte es prächtig zur Geltung. „Die freche Ratte“ wirkte gerade durch den feinen Vortrag so entzückend. Unerfeglichen Erfolg haben immer noch das „Humoristische Ständchen“ von Mojart und „Die Haselnuß“, das kleine Ueberbrettelchen. Die im Programm eingeschobenen Stücke bewirkten an dem Abend die große Begeisterung. Selbst die Füße donnerten Beifall. Wer weiß wie oft einzelne Sachen hätten wiederholt werden müssen, wenn die Wünsche der Begeisterten erfüllt worden wären. Aber Herr Linus Uhlig mit seinem Ensemble verdient den Beifall, wie man ihn am Sonntag abend den Konzertgebern (vielleicht ein bißchen zu laut) darbrachte.

— Leipzig, 11. August. In der Nähe des Pfahlbau-Restaurants wurde gestern abend eine männliche und eine weibliche Leiche aus der Pleiße gezogen. In denselben sind erkannt worden der 18 Jahre alte Buchdrucker Paul August Ludwig, der in der Leiniger Straße wohnhaft war, und das 15 Jahre alte Dienstmädchen Marie Anna Selma Fette, das hier in der Tauscher Straße in Stellung war. Beide Personen unterhielten ein Liebesverhältnis, das von den Eltern des Mädchens nicht gebuldet wurde. Dies scheint der Grund zu der verzeifelsten Tat gewesen zu sein.

— Leipzig, 11. August. Der Inhaber eines hiesigen Teilzahlungs-Geschäftes machte mit einer in Reudnitz wohnhaften 42 Jahre alten Näherin aus Meerane, die für ihn als Reisende tätig war, recht schlimme Erfahrungen. Diese Person, deren Verhaftung erfolgte, hat das in sie gesetzte Vertrauen in der schönsten Weise mißbraucht. In einem Zeitraum von etwa 10 Monaten hat sie über 200 fingierte Aufträge eingereicht

und die Unterschriften der angeblichen Besteller der Waren gefälscht. Dadurch erlangte die Betrügerin nicht nur die Provision, sondern auch die Waren. Letztere hatte sie stets durch Verlay zu Gelde gemacht. Ferner hatte sie auch die für gelieferte Waren einlassierten Beträge unterschlagen. Die Schwindelereien wußte die Person zu verdecken, indem sie für die von ihr ausgegebenen und fingierten Warenabnehmer Teilzahlungen leitete. Die raffinierte Person hat den Inhaber des Geschäfts, soniel bis jetzt festgestellt werden konnte, über 5000 M. geschädigt. Der Ehemann dieser Frau, der für daselbe Geschäft reiste, wurde ebenfalls wegen Unterschlagung einlassierter Gelder verhaftet.

— Leipzig, 10. August. Folgende Anekdote wird von Prof. Thierich hier erzählt: Ein reicher Herr, der sich wegen eines Leidens einer Operation unterziehen mußte, kam eines Tages zu Prof. Thierich hier und bat ihn, ihm doch einen tüchtigen Chirurgen, der sich speziell mit dem Leiden des Kranken beschäftigt und hauptsächlich derartige Operationen vornehme, zu empfehlen. Er (der Kranke) sei in der glücklichen Lage, daß er weder Reizen noch Kosten zu scheuen brauche, und werde sich vertrauensvoll dem Vorschlage von T. fügen. Thierich sieht den Herrn eine Zeitlang an, dann sagte er: „Nun, wenn Sie gern reifen wollen, dann fahren Sie doch nach Berlin zu Bergmann, oder wenn Ihnen das nicht weit genug ist, reisen Sie zu Ruhbaum nach München, oder wollen Sie noch weiter, dann gehen Sie zu Billroth nach Wien. — Wenn Sie nun zu den Herren kommen, werden diese sie fragen: „Wo kommen Sie denn her?“ Darauf antworten Sie: „Aus Leipzig“. Da sagen die Herren alle zu Ihnen: „Sie Schafkopf, warum gehen Sie nicht zu Thierich?“

— Chemnitz. Ein beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich am Freitag nachmittag beim Neubau der für das zu errichtende 3. Manerregiment bestimmten Kaserne an der Planigstraße in einem Stallgebäude. Dieses nur ein Erdgeschöß enthaltende Gebäude enthält eine Anzahl Abteile für je 4 Pferde (je 2 rechts und 2 links), während in der Mitte durch die ganze Länge des Gebäudes ein Gang hindurch führt. Am Dienstag hatten die Bauarbeiter mit dem Ausschalen, dem Entfernen der im Innern der einzelnen Abteile zur Herstellungs der Deckenwölbe benützten Gerüste, Steifen oder Stützen begonnen und hatten bis mittag aus 4 Abteilen diese Stützen entfernt. Beim Herausnehmen der Stützen aus dem 5. Abteil brach nun heute nachmittag kurz nach 2 Uhr plötzlich die Decke des zweiten Abteils zusammen, worauf unmittelbar der Einsturz von vier weiteren Deckengewölben erfolgte. In diesen fünf Abteilen des Stallgebäudes waren zurzeit des Einsturzes 12 Personen (Maurer, Zimmerleute und Tagelöhner) beschäftigt, die alle von den niederstürzenden Ziegelsteinen getroffen wurden und Verletzungen erlitten. Ein Militärarzt und 10 Sanitätsunteroffiziere aus der nahen Kaserne des 181. Regiments, sowie Herr Dr. med. Müller leisteten durch Anlegen von Notverbänden die erste Hilfe. Vier der Verunglückten (darunter ein sehr Schwerverletzter) mußten nach dem städtischen Krankenhaus transportiert werden, während die übrigen Mitbetroffenen besser davon kamen und sich teils mittels Gejchirrs, teils zu Fuß nach ihrer Wohnung begeben konnten.

— Meerane, 11. August. In einer heute abend hier abgehaltenen Versammlung der streikenden Färbereiarbeiter nahmen diese die Vergleichsvorschläge an, durch welche der Mindestlohn für männliche Arbeiter auf 14 M. 70 Pf. und der für weibliche Arbeiter auf 9 M. festgelegt wird. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll am Dienstag erfolgen. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Die Arbeiter erklärten den Kampf für abgedrohen, da sie unter den gegebenen Verhältnissen das Gebotene dem weiteren Kampfe vorziehen.

— Glauchau, 12. August. In einer heute nachmittag im Hotel „Stadt Hamburg“ abgehaltenen Sitzung der sächsisch-thüringischen Färbereikonvention wurde dem gestern in Meerane zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgeschlossenen

Berträge zugestimmt. Die Eröffnung der Betriebe erfolgt bereits am Montag vormittag.

— **Flauen, 11. August.** Wie der „Bogtländische Anzeiger“ aus sicherer Quelle erfährt, hat der König den Besuch der Städte Merane, Glandau, Reichenbach, Regischa und Mplau aufgegeben und auf später verschoben. Dagegen wird der König die Städte Zwickau, Lengsfeld, Treuen, Flauen, Werda und Grimschau am 23., 24. und 25. August besuchen.

— **Bad Elster, 10. August.** Zu unvorhergesehenen Ferien sind hier die Schulferien gekommen. Als am Montag nach dreiwöchiger Ferienzeit die Schule wieder beginnen sollte, waren in einem der Schulzimmer keine Bänke vorhanden. Ein Schulvorstandsmittglied hatte vor drei Wochen im Auftrage der Schulleitung die Bänke dieses Schulzimmers öffentlich versteigert, da neue Bänke in dieses Zimmer kommen sollten. Die neuen Schulbänke waren jedoch noch nicht eingetroffen, und so kam es, daß den Kindern, die damit ausnahmslos einverstanden waren, die Ferienzeit verlängert werden mußte.

— **Schwarzenberg.** Herr Regierungsdirektor Dr. Jani wird unterm 1. Oktober d. J. an die königliche Amtshauptmannschaft Chemnitz verlegt.

**2.ziehung 3. Klasse 148. Königl. Sächs. Landes-Lotterie**

30 000 Mark auf Nr. 6958. 40 000 Mark auf Nr. 98431. 20 000 Mark auf Nr. 14189. 10 000 Mark auf Nr. 29188. 3000 Mark auf Nr. 1870. 20755 30015 31506 38811 56545 95320 96853. 2000 Mark auf Nr. 2211 19104 51920 70548 99455.  
 1000 Mark auf Nr. 5280 11771 32482 37822 38114 38316 39616 54725 67129 69481 70737 75678 79945 81903 95909.  
 500 Mark auf Nr. 984 2827 5552 9988 11111 11813 11983 16860 20397 28955 30209 34494 37457 38782 40787 44108 47554 48296 49914 51010 58751 56428 58787 59707 60177 60516 64511 67290 72557 81159 82772 87727 87905 92120 94069 94583 95747 97806 98450.  
 300 Mark auf Nr. 1704 1822 3097 3695 4886 5559 6411 7427 7607 9094 9115 9158 9403 10530 10891 11078 12806 12955 14447 17353 24196 24717 28830 29118 30588 33059 33612 36138 41226 42800 43340 44041 46191 47390 48642 49479 51643 52127 52220 54212 54373 55316 56045 57500 57937 58786 60123 61319 62107 62494 63222 63644 64149 65071 67489 69419 69530 74179 76713 77738 78683 78710 78758 79540 82854 85534 85319 86234 86906 86489 87174 87709 87850 88204 88234 88723 89233 90186 92130 94658 95323 96159 96763 99394.

**Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 9. August 1906.**

Die Sitzung fand unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Demmering statt.

- Nach abgeleiteter öffentlich-mündlicher Verfahren wird das Gesuch des Polizeireisereisenden Paul Willy Kaufmann in Rittersgrün um Genehmigung zur Einsetzung einer Zurbine bedingungsweise genehmigt. Der Bezirksausschuß
- nimmt Kenntnis von der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, den sonntäglichen Zeitungs- und Buchhandel auf Bahnhöfen betreffend.
- stimmt wegen der Gesuche um Beihilfe für Volksbibliotheken den Vorschlägen des Referenten, königlichen Herrn Schulrats Dr. Förster zu, wählt als Sachverständige für alle im Jahre 1906 anhängig verbleibenden Entwürfe die früheren Herren wieder und an Stelle des von Auerhammer verlegenen Herrn Gutsdörferleiters Wölfl Herrn Gutsdörferleiters Zange in Auerhammer.
- schlägt der Bezirksversammlung die Gewährung einer Wegebaubeihilfe aus Bezirksmitteln an die Gemeinde Oberstühlgengrün in Höhe von 500 Mark vor.
- kann bezüglich der Bildung eines Kaufmannsgerichts für den Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft zu einer Befürwortung nicht gelangen.
- erkennt den Bürgermeister Dr. Wagner als berufsmäßigen Gemeindebeamten an.
- genehmigt
  - das Ortsstatut über die Tagelöhner und Reisefkosten der Stadtgemeinderatsmitglieder und Beamten der Stadtgemeinde Grünhain, die Veränderung des Grabeneinflusses am Wehr der Fabrikanlage Brethaus bedingungsweise.
  - das Gesuch des Gasthofbesizers Werler in Grünhain um Genehmigung zur Verabreichung kalter und warmer Speisen, sowie zum Ausschank von Getränken in einer zu errichtenden Stehbierhalle.
  - den Umbau der Bergmännereanlage der Firma Sächs. Emailier- und Stanzwerke, vorm. Gebr. Günther in Lauter bedingungsweise.
  - das Besitzveränderungsabgaben-Regulativ für Wüdnitzthal.
  - die Uebernahme bestehender Verbindlichkeiten durch die Gemeinde Raschau infolge Einlegung einer Gasrohrleitung in die fiskalische Straße in Grünhain.
  - das Gesuch des Gutsbesizers Waldemar Schmidt in Lauter um Genehmigung zum Branntweinhandel im Hause Rat.-Nr. 60.
  - das Gesuch des Kaufmanns Franz Guido Schipig in Lauter um Erteilung der Genehmigung zur Errichtung einer Bierkellerei bedingungsweise.
  - das Gesuch des Schmieders Albin Waldemar Schmidt in Lauter um Erteilung der Genehmigung zum Ausschank von Bier, Kaffee, Cognac, Mineralwässern und sonstigen alkoholfreien Getränken während der Monate April bis mit Oktober jeden Jahres bedingungsweise.
  - das gemeinsame Ortsstatut der Gemeinden Ober- und Nieder- schirma, die Errichtung eines Gastwerkes betr.
  - die Ortsstatute der Gemeinden Alberoda und Oberalfalter.
  - das Statut der Jagdgemeinschaft zu Grandorf.
  - das Gesuch der Paula Emilie verheh. Rende geb. Sippach in Reusheide um Erteilung der Genehmigung zum Kleinhandel mit Branntwein im Hause Rat.-Nr. 10 für Reusheide.
  - die Uebernahme bestehender Verbindlichkeiten durch die Gemeinden Lindenau und Griesbach infolge Einlegung von Wasserleitungs- röhren in Wegareal.
  - das Gesuch des Schankwirts Bruno Deborens in Weierfeld um Erteilung der Genehmigung zum Bier- und Branntweinhandel in dem ausgeführten Restaurationsneubau und zur Abhaltung von Singspielen.
  - die Festsetzung des Gehaltes des Gemeindevorstandes in Carl- seld und
  - die Ausbeziehung des Grundstückes Nr. 63 des Grundbuchs für Ober- schassenfeld aus dem Grundbesitz und dessen Einbeziehung in den Gemeindebezirk Oberschassenfeld.
- lehnt das Gesuch des Restaurateurs Paul Markus Schneider in Ritters- grün um Uebertragung der für das abgebrannte Haus Nr. 5 für Rittersgrün erteilten Schankkonzession einsehl. Branntweinhandel auf ein neu zu errichtendes Gebäude anderweit im Mangel örtlichen Bedürfnisses ab.
- erteilt zu den Diemembrationen der Grundstücke Blatt 69 und 79 für Oberstühlgengrün und Blatt 81 für Woda bez. unter Consolidations- bedingung Dispensation und
- erleibt in geheimer Sitzung eine Anlagen-Rechtsache.

**Das Versäumnisurteil.**

Gemeinverständliche Darstellung von Mag. Paul Unger.

Ueber die Ursachen und Wirkungen bzw. Folgen der zivil- gerichtlichen Urteile herrschen in den weitesten Kreisen der Be- völkerung, was auch sehr natürlich ist, vielfach irrige Anschau- ungen; ganz besonders aber ist das bei dem Versäumnis- urteil der Fall.

Nach den Vorschriften der Zivilprozessordnung für das Deutsche Reich ist die Verhandlung der Parteien über den Rechts- streit vor Gericht mündlich. Es kann nun aber bei einem jeden, der verklagt worden ist, die Möglichkeit eintreten, daß er am Erscheinen zu dem vom Gericht bestimmten Termine, sei es infolge von Naturereignissen, plötzlich eingetretener Erkrankung oder irgend welcher anderen Umstände, verhindert ist. In solchen Fällen kommt es häufig vor, daß die gegnerische Partei — ich spreche hier ausschließlich von der beklagten — beim Gericht schrift- lich ihr Ausbleiben begründet und zugleich die Entgegnung auf

die Klagechrift dem Gericht in schriftlicher Form vorlegt. Das ist aber ein ganz falscher Weg, da sich das Gericht hier auf schriftliche Erklärungen durchaus nicht einzulassen braucht; stellt der Gläubiger den Antrag auf Verurteilung des Beklagten, so hat das Gericht demgemäß zu erkennen und der Beklagte wird, ungeachtet der von ihm erhobenen schriftlichen Einwendungen und Erklärungen auf Grund des Versäumnisses verurteilt. Die beklagte Partei hat also, wenn sie sich vor den gesetzlichen Folgen schützen will, entweder im Termin persönlich zu erscheinen oder sich durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter vertreten zu lassen.

Unter der Bezeichnung „Versäumnisurteil“ ist zu verstehen, daß die beklagte Partei zu der vorzunehmenden Prozeßhandlung nicht erschienen und daher das tatsächliche mündliche Vorbringen der klägerischen Partei als zugestanden anzunehmen ist.

Als nicht erschienen ist die beklagte Partei auch dann anzusehen, wenn sie im Termin zwar erscheint, zur Sache aber nicht verhandelt. So z. B., wenn sie entweder zum Termin zu spät erscheint, oder sich vor Beginn des Termins aus dem Gerichtssaal entfernt. Jedemfalls ist Voraussetzung, daß die Partei bei Aufruf der Sache da ist. Die vorzunehmende Prozeßhandlung gilt sonst als veräußert und hat zur allgemeinen Folge, daß die Partei von ihr ausgeschlossen wird.

Die von einer solchen Prozeßhandlung ausgeschlossene Partei braucht sich nun aber bei dem gegen sie ergangenen Versäumnis- urteil nicht unbedingt zu berufen, es steht ihr vielmehr hier- gegen das Rechtsmittel des Einspruchs zu. Die Einspruchs- frist beträgt zwei Wochen; sie ist eine Kesselfrist und beginnt mit der Zustellung des Versäumnisurteils.

Hat also jemand, der verklagt worden ist, den Termin zur mündlichen Verhandlung veräußert, in dem er in Wirklichkeit Einwendungen auf die Klage zu erheben gehabt hätte, so steht ihm innerhalb obiger Frist das Recht zu, entweder zu Protokoll des Gerichtsschreibers oder durch einen Bevollmächtigten Ein- spruch gegen das Versäumnisurteil einzulegen. Die Anwend- ung dieses Rechtsmittels hat zur Folge, daß das Versäumnisurteil aufgehoben und ein neuer Termin anberaumt wird, vorausgesetzt natürlich, daß der Einspruch in gesetzlicher Form und Frist ein- gelegt ist. Wird Form und Frist nicht gewahrt, so ist der Ein- spruch als unzulässig zu verwerfen. Ist er zulässig und erschei- net die beklagte Partei, welche Einspruch eingelegt hat, in dem neuen zur mündlichen Verhandlung bestimmten Termine wieder nicht, so steht ihr ein weiterer Einspruch gegen das abgemachte Ver- säumnisurteil nicht mehr zu. Die durch die Ver- säumnis entstehenden Kosten treffen natürlich in beiden Fällen die säumige Partei.

Ist dagegen die beklagte Partei infolge Naturereignisse oder sonstiger unabwehrbarer Zufälle verhindert worden, eine Kesselfrist einzulegen, so ist ihr auf ihren Antrag die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu erteilen, auch dann, wenn sie ohne ihr Verschulden keine Kenntnis von der Zustellung des Ver- säumnisurteils gehabt hat.

Hat also die beklagte und säumige Partei die Frist von zwei Wochen, binnen deren ihr das Recht, gegen das Versäumnisurteil Einspruch einzulegen, zusteht, aus obigen Gründen veräußert, so steht ihr noch ein weiteres Rechtsmittel zur Verfügung, nämlich, wie schon erwähnt, dasjenige der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand. Die Wiedereinsetzung muß innerhalb einer zweiwöchigen Frist beantragt werden. Die Frist beginnt mit dem Tage, an welchem das Hindernis gehoben ist, jedenfalls aber darf ein Jahr seit dem Ende der veräußerten Kesselfrist nicht verstrichen sein. Ist dieser Antrag in gehöriger Form und Frist gestellt, so wird der Prozeß in die Lage zurückversetzt, in welcher er sich vor Eintritt der Versäumnis bzw. der veräußerten Kesselfrist befand.

Eine weitere Folge bzw. Wirkung des Versäumnisurteils ist die, daß dessen vorläufige Vollstreckbarkeit durch die eingelegten Rechtsmittel nicht gehemmt wird; die Zwangsvoll- streckung kann aber dadurch abgewendet werden, daß die säumige Partei entsprechende Sicherheit bei Gericht hinterlegt, worauf dann die Einstellung der Zwangsvollstreckung verfügt wird, oder die bereits erfolgten Zwangsvollstreckungsmaßregeln bis zum endgültigen Austrag des Rechtsstreits aufgehoben werden. Die Zwangsvollstreckung kann auch ohne Sicherheitsleistung ein- stellen eingestellt bzw. ausgesetzt werden, es hat aber dann die säumige Partei glaubhaft nachzuweisen, daß dadurch dem Gläu- biger kein unerheblicher Nachteil erwächst.

Soweit hier über das Versäumnisurteil. Diejenigen Bestimmungen, nach welchen die beklagte Partei berechtigt ist, gegen die klägerische Partei Versäumnisurteil aus- zubringen, und die Bestimmungen, auf Grund deren von amts- wegen Versäumnisurteil nicht erlassen werden darf, oder nur wegen Sicherheitsleistung des Gläubigers erlassen werden kann, mögen hier unberührt bleiben.

**Ihr Geheimnis.**

Roman aus dem Englischen der Lady G. Robertson.

„Leonie,“ sagte Sir Gordon ernst, „Sie haben viele Ver- ehrer gehabt und sind von allen bewundert, aber ich habe nie bemerkt, daß Sie tolet sind. Sie würden nie einen Mann durch freundliche Blicke und liebevolle Worte veranlassen, Ihnen sein Herz zu Füßen zu legen, um ihn nachher zurückzuweisen.“

„Nein,“ erwiderte sie, „das würde ich nie tun.“

„Und doch Geliebte, ich beginne irre zu werden. Als Sie mich neulich worten hießen, habe ich das nicht ernst genommen. Ich dachte, Sie würden mich heute mit offenen Armen empfangen, und nun sind Sie so still und schauen mich nicht einmal an.“

„Er kniete neben ihr und umfaßte sie. „Leonie, was fehlt Ihnen, was hat Sie so verändert? Sie sind so blaß und alle Ihre frische Heiterkeit ist verschwunden. Was ist über Sie gekommen? Leonie, Geliebte, lassen Sie doch Vertrauen zu mir, und sagen Sie mir alles.“

„Es ist mir eine Herzenspein, Sie zu betrüben, Walter, und doch muß ich es.“

„Warum, mein Herz?“

„Ich kann Sie nicht heiraten, ich darf nie die Ihre werden, und das schmerzt mich.“

„Er sah sie starr und ungläubig an. „Sie wollen mich nicht heiraten, Leonie? Ja träume ich denn? Wenn Sie mir auch nicht mit klaren Worten Ihr Ja- wort gegeben haben, so haben Sie mich doch durch die unkeu- baren Beweise Ihrer Liebe glauben lassen, daß Sie mich erheben würden, ja bereits erhebt hätten. Ist das nicht bindend für Sie?“

„Sie haben in allem recht,“ sagte sie tonlos, „aber ich kann Sie doch nicht heiraten.“

„Und warum nicht?“ fragte er in der Hoffnung, daß irgend ein Grund vorliege, den er ihr ausreden könnte. „Das kann ich Ihnen nicht sagen,“ war die ebenso verzweifelt gegebene Antwort.

„Und wissen Sie, was Sie mir antun, Leonie? Mein Leben und meine Liebe sind so eins, daß Sie mir den Todesstoß geben.“

Sie antwortete nicht, sondern sah vor sich hinstarrend in dumpfer Verzweiflung.

„Leonie,“ begann Sir Gordon wieder, „ich weiß ja doch, daß Sie mich lieben. Der Straß in Ihren Augen konnte nicht lügen. Sie haben es mir hundertmal auf die verschiedenste Weise gesagt, daß Sie mich lieben.“

„Ja,“ wiederholte sie, „ich liebe Sie über alles.“

„Und doch sprechen Sie von Trennung?“ rief er aus, und ehe sie es verhindern konnte, sprang er auf, und schloß sie in seine Arme. Immer wieder drückte er sie an sein Herz und lächelte sie leidenschaftlich.

„Leonie sah ein, daß es sehr unrichtig gewesen war, ihre Liebe zu gestehen, und daß sie sich selbst die Sache erschwert hatte. „Sie schulden mir jetzt die Wahrheit,“ begann Sir Gordon

**Preise für Lebensmittel in Eibenstock.**

Nach dem Stande vom 1. August 1906.

Benennung der Lebensmittel.	Preise		Benennung der Lebensmittel.	Preise	
	für	100- gige		für	100- gige
Kolonialwaren.			Zander	1/2 kg	
Kaffee, geröstet	1/2 kg	200	Beide		
Kaffee, ungeröstet		160	Schmalz		30
Kakao		260	Dorsch		
Te, Haushalt			Rabliau		30
Te, feiner	400	200	Kotzung		
Zucker, ganzer		38	Weißfische		
Zucker, Würfel		38	c) geräucherter u. eingemachte.		
Zucker, gemahlen		28	Riftenpöcklinge	Stück	
Reis		40	Kieler Spötchen	1/2 kg	
Graupen		36	Eibypotten		
Linfen		36	Reis		300
Erbsen		24	Kais		200
Bohnen		24	Kollampfe	Stück	6
Grös		24	Beateringe		
Diese		24	Oelbarden	Büchse	500
Sago		24	Ruff. Sarbinen		180
Hausmachermehl.		50	Heringe in Oel	1/2 kg	50
Mademehl		50	d) gefalgene.		
Korinthen		40	Heringe	Stück	10
Rosinen		50	Sardellen	1/2 kg	120
Sultaninen		70	Bräselinge		20
Mandeln, süß		120	Schnittbringe	Stück	
Mandeln, bitter		130	Gemüse.		
Butter.			Zwiebeln, inländ.	1/2 kg	10
Zafelbutter	1/2 kg	140	Zwiebeln, ausländ.		
Roch- u. Badbutter		90	Schwarzwurzel	1 Bund	
Margarine		90	Radieschen	1/2 kg	5
Luact		20	Grüne Bohnen	1/2 kg	12
Milch.			Kapuziner	1/2 kg	10
Rahm	Eiter	90	Krautsohl	1/2 kg	
Sollmilch		20	Kohlschl	1 Bund	
Magermilch		10	Spinat		
Eier.			Sauerkraut	1/2 kg	15
Landei	Stück	6	Peterfule		70
Rifeneier		6	Petersilienwurzel		5
Käse.			Berree	Bund	
Bauernkäse		6	Blumenkohl	Stück	40
Rümmelkäse		6	Robrabi		10
Darzer Käse		4	Weißkohl		25
Alten. Ziegenkäse		60	Wolfrant		30
Schweizerkäse.			Weseris		10
Emmentaler	1/2 kg	110	Reinretisch		30
Schweizerl. bayr.		100	Robrabi	1/2 kg	15
Limburgerkäse		50	Rote Rüben		
Fleisch.			Wöhren		10
a) frisches.			Kartoffeln	Str.	375
Rindfleisch		80	Salat	10	5
Kalbsteif		80	Salat, inländ.	Etde.	10
Schweinefleisch		80	Salat, ausländ.		
Schöpfenfleisch		80	Gurken (zu Salat)	Stück	10
Speck		90	Gurken (s. Einleg.)	Stück	8
Schweinefleisch		50	Weserisgurken	Stück	8
Schmer		80	Sensgurken	1/2 kg	50
Zals, frischer		60	Sauerkraut	Stück	15
Zals, ausgef.		60	Obst, Süd- und		
Leberwurst		80	Gartenfrüchte.		
Wettwurst		100	Kepf, inländ.	1/2 kg	
Blutwurst		80	Kepf, ausländ.		
b) geräuchert, ge- pöckelt.			Bieren		40
Schinken		120	Blumen		40
Kausfleisch		90	Preißelbeeren		25
Speck		100	Heidelbeeren		25
Leberwurst		100	Erdbeeren		30
Cervelatwurst		160	Datteln		30
Salamiwurst		160	Tomaten		40
Wild u. Geflügel.			Fiegen		30
Wild.			Weintrauben		60
Rot- u. Damwild.			Malinise		70
Rosfleisch			Daselnüßel		40
Kuile			Apfelfinen	Stück	
Rohwild	Stück	85	Zitronen		10
Hasen im Fell			Karotten	1/2 kg	
Raninchen			Quig		140
Geflügel.			Badsbst.		
Rebhühner	Stück		Kepf		50
Tauben		50	Birnen		80
Hühner, alte		160	Äpfel		70
Hühner, junge		150	Äpfel		80
Gänse, ausgezogen.			Äpfel		80
Gänse, im Ganzen		700	Äpfel		80
Enten		400	Äpfel		80
Woularden		300	Äpfel		80
Truthühner	1/2 kg	120	a) frische.		
Fische und Schal- terte.			Steinpilze		30
a) lebende.			Birnenpilze		
Spiegelkarpfen	1/2 kg		Selbstbräunmüchsen		
Schneckenkarpfen			Champignons		
Schleie		160	Rorchen		
Hechte			b) getrocknete.		
Kais			Steinpilze		250
b) frische (s. Eib.)			Wesl. Brot.		
Zach (Weiser)			Weizenmehl 00		20
Steinbutt			Raiserauch		25
Schollen			Hoggenmehl		18
Seesungen			Gerstenmehl		11
Schleie			Hoggenbrot, I. S.		10
			Hoggenbrot, II. S.		9
			Randbrot		

Im Einwohnermeldeamt der Stadt Eibenstock sind im Monate Juli 1906, 106 Anmeldungen, 128 Abmeldungen, 65 Anmeldungen be- merkt worden. Während dieser Zeit sind im ganzen 115 Personen zugezo- gen, 140 abgezogen, 149 umgezogen.

In der Stadt Eibenstock sind im Monate Juli 1906 insgesamt 6 neu- errichtete Wohnungen erstmalig bezogen worden. Es haben in diesen Wohn- ungen zusammen 24 Personen Unterkommen gefunden.

Ueberrachtete haben in der Stadt Eibenstock im Monate Juli 1906 im

Hotel Rathaus	147	Fremde,
„ Stadt Leipzig	197	„
„ Englischer Hof	88	„
„ Stadt Dresden	114	„
in der Herberge des Gasthaus zur Garthofe 157		„
zusammen 703		Fremde.



5025 Stimmberechtigten 4700 Stimmen und in Bergen von 13 184 Stimmberechtigten 11 860 Stimmen.

— Portsmouth (New Hampshire), 13. August. Heute fand eine Sitzung des Friedenskongresses statt. Die nächste Sitzung ist morgen vormittag 9<sup>1/2</sup> Uhr. Der Kongress besprach gestern, ohne jedoch einen Beschluß zu fassen, die Bestimmung,

wonach der überwiegende Einfluß Japans in Korea von Rußland anerkannt werden soll.

— Cleveland, 13. August. Ein Passagierzug der New-York-Chicago-St. Louis Eisenbahn stieß zwischen Lorain und Vermilion mit einem Güterzug zusammen. 12 Personen wurden getötet und 25 verletzt.

— Caracas, 13. August. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Präsident Castro ist wieder zurückgekehrt. Die Regierung unterzeichnete einen, mit Schneider u. Co. in Kreuz abgehandelten Vertrag betreffend Lieferung von 8 Feld- und 4 Gebirgsbatterien.

## Feldschlößchen Eibenstock.

Mittwoch, den 16. August, abends 8 Uhr:  
Einmaliges Gastspiel von

## Linus Uhlig's Konzert- und Opern-Ensemble.

Zur Aufführung gelangen: Solis, Duette, Terzette, Quartette, Lebende Lieder, Duellen und Opern-Akte.  
Mitwirkende: **Ellv v. Sanden, Silda Steffens, Rudolf Dasing, Tommy Steffens, Ludwig Walthert, Linus Uhlig.**  
Entrée im Vorverkauf: II. Platz 50 Pfg., I. Platz 75 Pfg.  
Abendkasse: 60 Pfg. Mt. 1,00

bei Frn. G. Emil Tittel u. im Feldschlößchen.  
N.B. Vielseitigen Wünschen entsprechend, habe mich bemüht, Herrn **Linus Uhlig**, welcher noch von früher hier in bester und angenehmer Erinnerung steht, mit seinem Ensemble zu einem Gastspiel zu gewinnen und lade ich zu gütigem zahlreichen Besuch hiermit höflichst ein.  
Hochachtungsvoll **Emil Scheller.**

## Die Gräfl. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung Nierstein a. Rh. 617



bringt zum Verkauf  
ihre hervorragend preiswerte Marke:  
**1902er Niersteiner Domthal**  
im Faß von 30 Liter an bezogen  
per Liter Mt. 1.— ab Nierstein.  
Probekiste von 12 Flaschen Mk. 15.—  
frachtfrei jeder deutschen Eisenbahnstation  
gegen Nachnahme oder Vereinsendung des Betrages.

**Das neue Bartpflegemittel Struwewelin**  
gibt dem Barte jede Form ohne zu kleben, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von **G. D. Wunderlich**, Hoflieferant, Nürnberg, zu Mt. 1.— und Mt. 2.— p. Fl. bei: **H. Lohmann, Eibenstock.**

**Für Umänderungen**  
an Pelzfachen, als: **Baretts, Collers, Muffe etc.** ist jetzt die beste Zeit, nehme solche unter Garantie für gute Kürschnerarbeit, modernster Ausführung und billigster Berechnung entgegen.  
Hochachtungsvoll  
**Hermann Rau.**

**Zur Ausgabe u. Annahme der Stiderei**  
wird ein darin tüchtiges, erfahrenes **Fraulein** bei gutem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht.  
Offerten unter **Z. A. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Wieder billig.**  
Von heute ab kostet unser hochfeiner **Perl-Kaffee** wieder **100 Pfg. p. Pfd.**

**Gerling & Rockstroh, Postplatz 1.**  
**Wohnung,**  
ca. 2 Zimmer, Schlafstube, Küche nebst Zubehör sofort oder per 1. Oktober gesucht in oberer Stadt bez. Nähe des ob. Bahnhofes. Off. sub **P. J.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Süßlich**  
sind alle, die eine zarte, weiße Haut, zügeltes, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:  
**Stedenpferd-Lilienmilchseife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Eauquart Stedenpferd.  
à St. 50 Pfg. bei **Apoll. Wism.**  
Einen großen Posten zuckersüße **Weintrauben,** versch. Sorten gute Birnen, passend zum Einlegen, große lange **Sens- und Einlegegurken** empfiehlt **Alino Günzel, Grünwarenhdlg.**

**Halb-Etage,** bestehend aus 3 Zimmern mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober cr. zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

## Tüchtige Tambourierinnen

auf Buntstickerei können sofort dauernde gute Stellung finden. Lohn je nach Leistung Mt. 15 bis Mt. 18 per Woche, bei freier Wohnung. Meldungen befördert unter **S. E. 8639 Rudolf Rosse, Stuttgart.**

## Ausschneiderei

Für die Ausgabe der wird per bald eine tüchtige energische Persönlichkeit gesucht. (junger Mann oder Fräulein) die bereits ähnliche Posten bekleidet hat. Offerten sub **A. B. C. 101** an die Expedition dieses Blattes.

## Öl,

prima Qualität für Motore u. verschiedene Maschinen mit Selbstlöser, desgleichen feinste Marke für **Stickmaschinen, Nähmaschinen u. s. w.** empfiehlt vom kleinsten bis größten Quantum zu billigsten Preisen **Ludwig Gläss.**

**Ein gehäkeltes Täschchen,** schwarz mit rot, ist von Blauenthal bis zum Neumarkt verloren worden. Abzugeben **Gartenstraße 1.**

**DANK.**  
Für die herzliche und ehrenvolle Teilnahme, besonders von seiten des geehrten Kgl. Sächs. Militär-Vereins, und den zahlreichen herrlichen Blumenschmuck beim Tode und Beerdigung des  
**Herrn Gutsbesitzers Richard Heinz**  
sagen ihren tiefgefühltesten Dank  
Die tieftrauernde Gattin  
**Frieda Heinz geb. Stoll**  
nebst Hinterbliebenen.  
**Eibenstock, 14. August 1905.**

**Geschäfts-Anzeige.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mein **Vaugeschäft** in ungestörter Weise wie bisher weiter führe. Wie dem geehrten Publikum bekannt sein dürfte, bin ich durch verschiedene Feinde und Reider in meinem Geschäft geschädigt worden. Um nun dasselbe auf der Höhe der Zeit wieder zu erhalten, bitte ich ein geehrtes Publikum von Eibenstock und Umgegend, mich in alter Weise wie bisher zu unterstützen und sichere ich unter Berechnung billigster Preise beste und schnellste Ausführung zu und zeichne  
Mit größter Hochachtung ergebenst  
**Anton Schimana, Vaugeschäft.**

**SALEM ALEIKUM CIGARETTEN**  
Keine Ausstattung Nur Qualität!  
Fritz in der Sommerfrische raucht dieselbe Sorte wie sein Herr Papa.  
Lose: 3 bis 10 Pf. p. Stück.

**Empfehle**  
Dienstag auf dem Neumarkt frisches **Obst, Gemüse, Gurken, Kartoffeln.** Um gütigen Zuspruch bittet **Otto Bretschneider** aus Schönheide.

**Selbsteingeschnittenes Sauerkraut,** à Pfd. 10 Pfg., empfiehlt **Richard Neuhahn, Forststr. 8.**

**Speise- und Weinfarten**  
habe zum Verkauf in beliebiger Anzahl vorrätig und halte dieselben den Herren Wirten, welche nur geringen Bedarf haben, bestens empfohlen.  
**E. Hannebohn, Buchdr.**

**Eine Oberstube** mit Wodenkammer und Zubehör hat vom 1. Oktober zu vermieten **Emil Bleyer.**

**Steuer-Quittungsbücher,** à Stück 15 und 20 Pfg., für sämtliche Steuern benutzbar, hält vorrätig **E. Hannebohn's Buchdr.**

**Plakate,** als Eintritt verboten! Man bittet das Bestellte sogleich zu bezahlen! Nicht auf den Boden spucken etc. sind vorrätig bei **E. Hannebohn.**

„Seifenblasen“ in nächster Nummer.

## Centralhalle.

Mittwoch, den 16. August empfehle ich **Pökelschweinsknochen mit Sauerkraut und Klößen.** Gleichzeitig brillantes **Alpenglücken.**  
Hierzu ladet höflichst ein **Central-Emil.**

## Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß sich mein Geschäft nebst Wohnung in meinem **neuerbauten Doppelhaus** an der **Karlshaderstraße** befindet.  
Auch habe ich in diesem Hause noch **verschiedene Wohnungen** von 4-5 Zimmern nebst Vorraum und Zubehör (sofort beziehbar) zu vermieten. Vom 1. Oktober 1905 ab habe ich in **meinem Eckhaus** an der **Karlshaderstraße** eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit Vorraum und Zubehör zu vermieten.  
Hochachtungsvoll  
**Anton Schimana, Vaugeschäft.**

**Hugo Salzbrenner**  
**Rosa Salzbrenner geb. Glitzner.**  
Vermählte.  
Eibenstock. 14. August 1905. Reichenbach i. V.

Eine 2fach  $\frac{1}{4}$  Boigtische **Stickmaschine** ist zu verkaufen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

**Bruchbandagen, Leibbinden, Spülkannen, Doppeltischlere, Luftkissen, Unterlagstoffe, Suspensorien, Gummiartikel, Gummimäße usw.,** desgl. feinste Parfüms, Seifen, Zahnbürsten usw., sowie **Haarzöpfe** empfiehlt billigst **H. Scholz, Neumarkt 3.**

**Kaufmann,** 26 Jahre alt, der lange Jahre im Auslande lebte und die englische, portugiesische u. französische Sprache in Wort und Schrift beherrscht, auch Maschine schreibt, **sucht entsprechende, dauernde Stellung.** Gesl. Offerten unter **Seh. 61** an die Exped. dieses Blattes abzugeben.

**Die Mützen** für den Königl. Sächs. Militärverein „Germania“ sind eingetroffen bei **Hermann Rau.**

**Dank.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben Vaters **Carl August Klotzer** sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.  
**Familie Steinbach nebst Hinterbliebenen.**  
**Eibenstock, d. 14. August 1905.**

**2 gebrauchte Tafeln** werden gekauft. Von wem, zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

**Freundl. Wohnung, Stube, Schlafstube und Küche** zu mieten gesucht. Werte Offerten bitte **B. Z. 300** postlagernd.

Ein kleines preiswertes **Haus** ist weggangshalber sofort oder später zu verkaufen. **Poststraße 20.**

**Ein tücht. Drucker** in feste Stellung gesucht. Wo, zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Platter eigensinniger Berggrößerer** sofort gesucht. **Paul Hager.**

**Plakate,** als Eintritt verboten! Man bittet das Bestellte sogleich zu bezahlen! Nicht auf den Boden spucken etc. sind vorrätig bei **E. Hannebohn.**

## Pfeifen-Club.

Heute Montag **Besprechung** wegen **Widua.** Alle kommen!  
**Der Vorstand.**

**Orpheus.**  
Dienstag: **Singstunde.**  
Bolltägliches Erscheinen nötig.

**Achtung!**  
Billige **Einlege- und Sensgurten** empfiehlt **J. Hauschild, Bergstraße.**

Unser heutige Auflage ist ein **Problett** der unter notarieller Aufsicht stehenden **Verrentes-Gesellschaft „Brunna“** beigegeben. Auf die Solidität und großen Gewinnchancen der Gesellschaft machen wir besonders aufmerksam.

## Jahrplan der Chemnitz-Neue-Adorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Chemnitz	4,40	9,16	3,00	9,00
Burghardtsdorf	5,24	10,03	3,46	9,45
Wöhmitz	6,02	10,42	4,24	10,25
Wöhmitz	6,12	10,53	4,34	10,35
Kue (Ankunft)	6,29	11,08	4,50	10,50
Kue (Abfahrt)	7,14	11,30	5,08	10,59
Bodau	7,30	11,45	5,21	11,14
Blauenthal	7,38	11,55	5,30	11,22
Wollgrün	7,43	11,59	5,35	11,26
i. Eibenst. u. St.	7,50	12,07	5,43	11,33
a. Eibenst. o. St.	7,36	11,53	5,28	11,18
i. Eibenst. u. St.	7,48	12,06	5,41	11,31
a. Eibenst. u. St.	7,55	12,12	5,50	11,39
i. Eibenst. o. St.	8,08	12,25	6,03	11,49
a. Eibenst. u. St.	7,54	12,11	5,47	11,36
Schönheiderb.	8,09	12,18	5,55	11,43
Wollgrün	8,14	12,29	6,08	11,53
Rautentrang	8,20	12,34	6,15	11,59
Jägergrün	8,28	12,40	6,25	12,04
Budenberg	8,43	12,55	6,43	—
Schönheide	8,56	1,10	6,59	—
Wvoia	9,09	1,20	7,18	—
Barthelsdorf	9,25	1,35	7,33	—
Adorf	9,33	1,43	7,41	—

## Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Adorf	5,00	8,15	2,23	6,45
Barthelsdorf	5,08	8,31	2,33	6,56
Wvoia	5,32	9,15	3,02	7,28
Schönheide	5,46	9,38	3,19	7,50
Budenberg	6,09	9,51	3,30	8,03
Jägergrün	6,21	10,05	3,44	8,18
Rautentrang	6,28	10,11	3,50	8,24
Wollgrün	6,37	10,17	3,56	8,33
Schönheiderb.	6,53	10,26	4,05	8,45
i. Eibenst. u. St.	6,59	10,31	4,10	8,50
a. Eibenst. o. St.	6,45	10,15	3,55	8,33
i. Eibenst. u. St.	6,58	10,28	4,08	8,46
a. Eibenst. u. St.	7,04	10,36	4,15	8,55
i. Eibenst. o. St.	7,17	10,49	4,28	9,08
a. Eibenst. u. St.	7,04	10,32	4,14	8,54
Wollgrün	7,14	10,40	4,22	9,03
Blauenthal	7,21	10,44	4,26	9,08
Bodau	7,32	10,52	4,34	9,16
Kue (Ankunft)	7,48	11,05	4,47	9,29
Kue (Abfahrt)	8,15	11,19	4,54	9,52
Wöhmitz	8,35	11,40	5,14	10,14
Wöhmitz	8,50	11,57	5,29	10,29
Burghardtsdorf	9,25	12,33	5,54	10,59
Chemnitz	10,06	1,12	6,44	11,38

Der in den Vormittagsstunden von Aue nach Schönheide und zurück verkehrende **Omniabus** hat folgende Fahrzeit:

	ab Aue	ab Bodau	ab Blauenthal	ab Wollgrün	ab i. Eibenst. u. St.	ab a. Eibenst. o. St.	ab i. Eibenst. u. St.	ab a. Eibenst. o. St.	ab i. Eibenst. u. St.	ab a. Eibenst. o. St.
ab Schönheiderb.	9,18	9,24	9,12	9,25	9,32	9,45	9,48	9,38	9,45	9,52
ab Bodau	8,06	8,06	8,06	8,06	8,06	8,06	8,06	8,06	8,06	8,06
ab Blauenthal	8,36	8,36	8,36	8,36	8,36	8,36	8,36	8,36	8,36	8,36
ab Wollgrün	8,42	8,42	8,42	8,42	8,42	8,42	8,42	8,42	8,42	8,42
ab i. Eibenst. u. St.	8,51	8,51	8,51	8,51	8,51	8,51	8,51	8,51	8,51	8,51
ab a. Eibenst. o. St.	8,58	8,58	8,58	8,58	8,58	8,58	8,58	8,58	8,58	8,58
ab i. Eibenst. u. St.	8,49	8,49	8,49	8,49	8,49	8,49	8,49	8,49	8,49	8,49
ab a. Eibenst. o. St.	8,54	8,54	8,54	8,54	8,54	8,54	8,54	8,54	8,54	8,54
ab i. Eibenst. u. St.	9,07	9,07	9,07	9,07	9,07	9,07	9,07	9,07	9,07	9,07
ab a. Eibenst. o. St.	9,59	9,59	9,59	9,59	9,59	9,59	9,59	9,59	9,59	9,59
ab i. Eibenst. u. St.	9,01	9,01	9,01	9,01	9,01	9,01	9,01	9,01	9,01	9,01

vierte  
des  
n. der  
blafte  
unfern  
fallig  
ung d  
ohne v  
komm  
dies m  
vierge  
gegangen  
Sol  
hat sich  
Johes  
begeben  
den Rai  
wäre, u  
angekim  
sichten  
lediglich  
des Rai  
er den  
Kaiser z  
unseren  
Es liegt  
Monarc  
hose bi  
worden.  
dem R  
geholt u  
positiver  
timität  
Grab a  
feitsafte  
25  
ungen.  
immer k  
Die deu  
licher P  
geblück  
arbeiten  
d. h. die  
Viele G  
Wilhelm  
werden  
das eng  
see mach  
als mögl  
wenn do  
Regierun  
wartet u  
Macht  
auch ohr  
freilich  
Einstich  
angestren  
Seewebr